



Presseerklärung zur Eskalation rechter Gewalt in Eisenach

Der Eisenacher Aufbruch protestiert gegen zunehmende Gewalt gegen Flüchtlinge und demokratische Kräfte in Eisenach, die offenbar von Neofaschisten ausgeht! Bereits Anfang Februar kam es zu Schmierereien und Beschädigungen an demokratischen Einrichtungen einschließlich dem Büro des Eisenacher Aufbruchs. Jetzt ist eine neue Stufe erreicht: Die Menschenverachtung der Neofaschisten schreckt auch vor Gewalt gegen Menschen nicht zurück!

Die Nachricht über die Explosion einer selbstgebastelten Rohrbombe mit Hakenkreuz vor einem von Flüchtlingen bewohnten Haus ist schockierend. Es ist ein glücklicher Zufall, dass dabei nur Gegenstände und keine Menschen zu Schaden kamen.

Die rassistische und fremdenfeindliche Hetze nimmt in Eisenach zu und macht nicht einmal vor Kindern halt, die wegen ihrer Hautfarbe angepöbelt werden. Hakenkreuz-Schmierereien vor Büros oder Wohnungen sollen einschüchtern. Diese Absicht wird aber nicht gelingen! Der Eisenacher Aufbruch ruft die Bürgerinnen und Bürger auf, sich solidarisch mit den neu angekommenen Nachbarn im Wohngebiet zu zeigen, auf sie zuzugehen und sie gegen rassistische Angriffe in Schutz zu nehmen. Eisenach ist eine weltoffene Stadt und wir werden nicht zulassen, dass Menschen, die vor Krieg und Gewalt zu uns fliehen, hier erneut Opfer von Hetze und Gewalt werden.

Es ist eine freche Lüge, dass es den Flüchtlingen besser geht als den Einheimischen. Ende Februar 2016 gab es in Eisenach 563 Asylbewerber, darunter viele Familien mit Kindern. Sie sind meist in Wohnungen untergebracht, oft unter bescheidensten Bedingungen. So ist beispielsweise eine 11-köpfige Familie mit neugeborenen Zwillingen in einer 3-Zimmer-Wohnung untergebracht. In der Küche gibt es Herd, Külschrank, Tisch und ein paar Stühle. Die restliche „Luxus“-Ausstattung der Wohnung besteht aus Matratzen zum Schlafen und Wohnen.

Syrische Flüchtlinge berichteten aber auch, dass sie zunächst auf Vorbehalte stießen, heute aber auf freundschaftlichem Fuß mit den Nachbarn stehen. Darüber sind sie glücklich. Die Kinder gehen oft in Kindergarten und Schule und lernen schnell deutsch.

Wenn die neofaschistische NPD mit ihrem Demo-Aufruf für den 19.3. versucht, Stimmung gegen Flüchtlinge zu machen, dann ist es wichtig, dass möglichst viele Eisenacher Flagge gegen rassistische Hetze und Gewalt zeigen. Der Eisenacher Aufbruch ruft zur Gegenkundgebung am 19. März um 14 Uhr auf dem Markt auf. Nicht die Flüchtlinge sind das Übel, die bei uns Schutz suchen! Das Übel ist die rassistische und nationalistische Hetze, die nicht nur ein Klima der Spaltung erzeugt, sondern auch real Menschenleben bedroht. Es ist nötig, dagegen aufzustehen – für ein solidarisches Zusammenleben in Eisenach!

Mit freundlichen Grüßen

Ilka May